

Als die Schulferien noch von der Wetterlage abhängig waren...

In unserer heutigen Zeit sind die Schulferien schon über Jahre hinaus zeitlich festgelegt, sodass Familien mit schulpflichtigen Kindern ihren Familienurlaub zeitig buchen können. In früheren Zeiten war dies jedoch anders. Heute übliche Begriffe wie „Oster- oder Sommerferien“ gab es damals nicht. Die Ferien wurden oft nach den zu erledigenden landwirtschaftlichen Arbeiten und der dazu notwendigen Wetterlage festgelegt. Und so konnte es durchaus sein, dass die „Heuferien“ schon mal um eine Woche verschoben oder um einen weiteren Arbeitstag verlängert wurden, denn die (Schul) Kinder waren als Arbeitskräfte fest mit eingeplant. In der damaligen Zeit herrschte grundsätzlich an jedem Tag (mit Ausnahme des Sonntages) Schulpflicht. Sollte an einem Schultag (auch halbtags) aus irgendeinem Grund der Schulunterricht ausfallen, so hatte der Lehrer dies im sogenannten Ferienbuch einzutragen. Dieses Ferienbuch der Dorfschule Emmerzhausen, welches die Eintragungen der Jahre 1862 bis 1900 enthält, ist in Emmerzhausen noch heute vorhanden und vermittelt einen interessanten Überblick über die damaligen Verhältnisse in der Emmerzhäuser Dorfschule. Hier nun einige Eintragungen aus dem Ferienbuch:

1862: Am 22. November muss der Nachmittagsunterricht ausfallen, weil die Fenster in der Dorfschule repariert werden müssen; 1865: Am 25. August schreibt Pfarrer L. Geibel in das Ferienbuch der Dorfschule folgende Notiz: Heute habe ich dem Näh- und Strickunterricht, sowie dem Turnunterricht beige-wohnt und den Gustav Ginsberg als Schulvorsteher in sein Amt eingeführt. Im Turnen wurden bisher nur Freiübungen ausgeführt, da Turnplatz und Turngeräte noch immer nicht beschafft sind; 1866: Am 6. August vermerkt Lehrer Kalbitzer: Die Schuljugend suchte am heutigen Tage eine von der Herde verirrt Kuh im Walde auf, weshalb der Schulunterricht auf Ansuchen des Herrn Pfeiffer ausgesetzt wurde; 1871: Vom 1. bis 14. August sind Schulferien. Von da an wurde wegen Ausbau des Schulsaaes nur in den Tagen Schule gehalten, an denen der Saal frei von Arbeitsleuten ist; denn die Pergola, die einige Zeit benutzt wurde, ist zu dunkel, kalt und nass und auch die darin befindlichen Bänke zum Schulhalten nicht geeignet; 1879: Am 22. September kann Lehrer Scheidt aufgrund von starkem Regenwetter nicht zum Unterrichten nach Emmerzhausen kommen, weshalb der Unterricht ausfällt; 1884: Am 9. April werden neun Kinder (fünf Knaben und vier Mädchen) aus der Dorfschule entlassen und bekommen zum ersten Mal Schulentlassungszeugnisse. Am Freitag und Samstag, dem 8. und 9. August, konnte keine Schule gehalten werden, da der Anstrich der Wände und der Holzsaachen noch nicht getrocknet war; 1887: Am 22. März wird Kaisers Geburtstag in der Dorfschule gefeiert. Zugegen sind Ortsvorsteher Greb und die Handarbeitslehrerin, sowie einige andere Personen des Dorfes. Lehrer Hoffmann vermerkt hierzu im Ferienbuch: Am Schluss der Feier erhielt jedes Kind einen Weck, der diesmal etwas größer war, als bisher; 1888: Lehrer Hoffmann vermerkt im Ferienbuch der Dorfschule von Emmerzhausen folgende Notiz: Am 1. Oktober begannen die dreiwöchentlichen Herbstferien. Der Unterricht sollte wieder am 22. Oktober beginnen. Doch wurde vom Schulvorstande wegen der diesjährigen späten Ernte um acht Tage Verlängerung nachgesucht, was auch genehmigt wurde. Der Unterricht begann demnach erst wieder am 29. Oktober; 1889: Am 15. Januar wird die Dorfschule desinfiziert, weil Scharlach und Diphtheritis unter den Schulkindern herrscht. Der Unterricht fällt an diesem Tag aus; 1890: Am 25. Juli unternehmen die Schulkinder in den Nachmittagsschulstunden einen Ausflug in die Heidelbeeren; 1892: Am 20. Juni muss der Nachmittagsschulunterricht ausfallen, weil ein Teil der Decke des Schulsaaes herabgefallen ist; 1893: Lehrer Hoffmann vermerkt im Ferienbuch der Dorfschule: Am 2. Oktober begannen die Herbstferien; dieselben wurden um eine Woche verlängert, damit die Kinder längere Zeit zu den Herbstarbeiten verwendet werden konnten; der Unterricht begann wieder am 30. Oktober; 1894: Wörtlich schreibt Lehrer Peter Hoffmann am 19. Mai in das Ferienbuch: Am 19. Mai konnte ich eine halbe Stunde nicht unterrichten. Der Unterricht wurde durch das Schreien der Schafe, die stets auf dem Schulhof aufgetrieben werden derartig gestört, dass an ein Unterrichten nicht zu denken war; 1896: Am 2. Juli haben die Schulkinder frei, weil Lehrer Hoffmann eine Tochter geboren wird.

Schul-Entlassungs-Beugnis.

Die Schülerin Harauß Muersbach
 evangelischer Religion Luise von Karl Muersbach II. Müller
 zu Emmerzhausen, geboren den 24. Dezember 1869, hat die
 Volksschule zu Emmerzhausen Kreis Allenkirchen vom
1. Mai 1876 bis zum 9. April 1884, die Schule überhaupt 8^u
 Jahre besucht, und bei ihren heutigen Entlassung folgendes Zeugnis erhalten:

Betragen gut
 Schulbesuch gut
 Fleiß gut

Religion	Bibl. Geschichte	<u>gut</u>	Geographie	<u>gut</u>
	Katechismus	<u>gut</u>	Geschichte	<u>gut</u>
	Kirchenlied	<u>gut</u>	Naturkunde	<u>gut</u>
Deutsch	Lesen	<u>gut</u>	Singen	<u>fast gut</u>
	Aufsatz	<u>gut</u>	Schönschreiben	<u>fast gut</u>
	Rechtschreiben	<u>gut</u>	Zeichnen	<u>fast gut</u>
Mathematik	Rechnen und	<u>unzureichend</u>	Turnen	
	Raumlehre	<u>unzureichend</u>	Handarbeit	<u>unzureichend</u>

Bemerkungen:

Emmerzhausen, den 9. April 1884.

Der Lokal-Schul-Inspektor

Mühlendyck H. Pf.

Der Lehrer

Pfiker.

Im Jahr 1884 erhalten die Schülerinnen und Schüler der Dorfschule Emmerzhausen zum ersten Mal ein Schulentlassungszeugnis.